

ANMELDUNG

Anmeldung bitte spätestens bis zum 31. August 2017
per Post, Fax oder E-Mail senden an den

Landespräventionsrat Brandenburg
▶ **Geschäftsstelle im Ministerium des Innern
und für Kommunales**

Henning-von-Tresckow-Straße 9 – 13
14467 Potsdam

Tel.: 0331 – 866 2746

Fax: 0331 – 866 2860

E-Mail: lpr@mik.brandenburg.de

.....
Name, Vorname

.....
Behörde / Organisation / Abteilung / Firma

.....
Ihre Erreichbarkeit: (vorzugsweise E-Mail, aber auch Fax-Nr.)
Teilen Sie uns bitte Ihre Erreichbarkeit für die Anmeldebestätigung mit.

Ich möchte an folgenden **zwei** Impulsrunden teilnehmen:

Impulsrunde 1

Impulsrunde 2

Impulsrunde 3

Impulsrunde 4

Impulsrunde 5

Ich bin damit einverstanden, dass meine Angaben unter
Beachtung der Datenschutzgesetze für die Organisation
der Veranstaltung durch den Landespräventionsrat Bran-
denburg erfasst, gespeichert und verarbeitet werden.

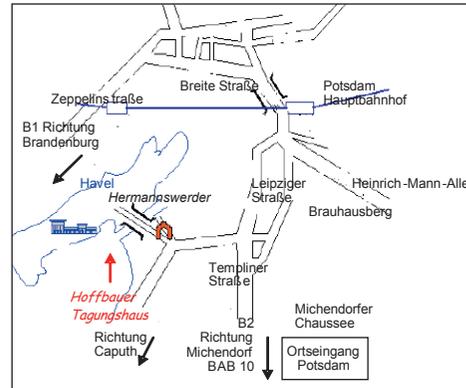
.....
Datum

.....
Unterschrift

VERANSTALTUNGSORT

Hoffbauer Tagungshaus
Hermannswerder 23
14473 Potsdam

LAGEPLAN



VERKEHRVERBINDUNGEN

- vom Hauptbahnhof Potsdam:
Buslinie 694, Haltestelle „Hoffbauer Stiftung“
- vom Bahnhof Potsdam-Pirschheide:
Straßenbahnlinie 91, Haltestelle „Hauptbahnhof“,
danach Buslinie 694

VERPFLEGUNG

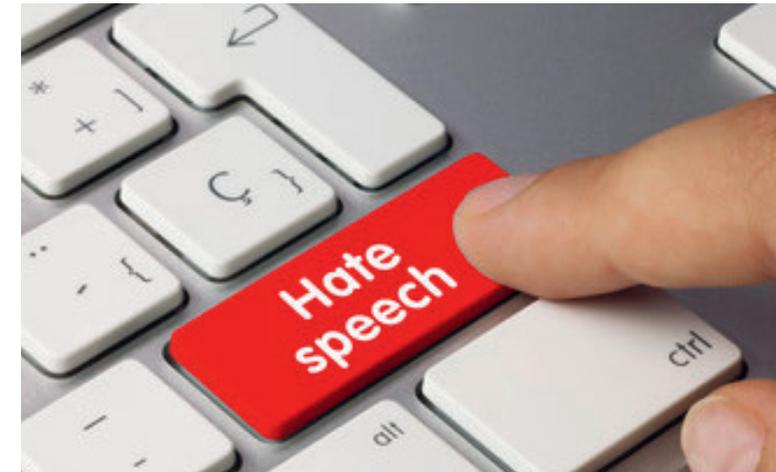
Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer besteht die Mög-
lichkeit, mittags eine Mahlzeit gegen Bezahlung
einzunehmen.

Titelbild: © momius / Fotolia



Hass 2.0 – Annäherung an das Phänomen „Hate Speech“

Herausforderung in der Arbeit mit Kindern und
Jugendlichen für Politik, Verwaltung und Pädagogik
sowie weitere Interessierte



Forum des Landespräventionsrates Brandenburg
in Kooperation mit der Universität Potsdam

Mittwoch, 06. September 2017
im Hoffbauer Tagungshaus in Potsdam
9.00 bis 15.30 Uhr



Hass 2.0 – Annäherung an das Phänomen „Hate Speech“

Der **Landespräventionsrat Brandenburg** veranstaltet in Kooperation mit der Universität Potsdam in diesem Jahr ein Fachforum zum Thema **Hass 2.0 – Annäherung an das Phänomen „Hate Speech“**. Für ein friedliches Zusammenleben bedarf es eines respektvollen Umgangs untereinander. Dieser scheint jedoch insbesondere in den Sozialen Netzwerken durch Hass, Hetze und Diskriminierung zunehmend bedroht.

Der **Terminus Hate Speech** bezeichnet Phänomene, die bestimmte gesellschaftliche Gruppen aufgrund ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung oder anderer Merkmale pauschal diskriminieren. Solche Attacken treten sowohl in direkter Form, z. B. rassistische oder sexistische Beleidigungen, als auch in indirekter, subtiler Form (z. B. Andeutungen, Relativierungen) auf. Hass im Netz existiert allerdings nicht losgelöst vom „realen“ Leben, sondern greift real existierende Macht- und Diskriminierungsstrukturen im Alltag auf, die jedoch durch Enthemmung im Internet an Schärfe gewinnen.

Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis geben wichtige Impulse und aktuelle Informationen zum Thema. Politiker*innen, Medienpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Lehrkräfte haben die Möglichkeit, im Anschluss an die Fachvorträge miteinander zu diskutieren.

Ziel des Fachtages ist es, zum einen wichtige Grundlagen zu Hate Speech zu vermitteln, z. B. zu Verbreitung, den Hintergründen, Täter*innen, Opfergruppen u. ä. und zum anderen zu verschiedenen Arbeitsfeldern (z. B. Politik/Kommune, Jugendarbeit und Schule) mögliche Gegenstrategien und good practice Beispiele vorzustellen und zu diskutieren. Die Ergebnisse des Fachtages werden dokumentiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wir freuen uns über ein zahlreiches Erscheinen und einen gewinnbringenden Austausch!

9.00 Uhr **Einlass**

9.30 Uhr **Begrüßung**
Kay Kasüschke, Präventionsbeauftragter des Landes Brandenburg

9.40 Uhr **Grußwort**
Karl-Heinz Schröter (angefragt),
Innenminister des Landes Brandenburg

9.50 Uhr **Hass und Hetze im Netz –
Zum Umgang mit konfrontativer
Meinungsmache**
Prof. Dr. phil. Dagmar Hoffmann,
Universität Siegen

10.30 Uhr **Hatespeech – Problemanalyse und
Präventionsmaßnahmen**
Christina Dinar, Amadeu Antonio Stiftung

11.10 Uhr **Kaffeepause**

11.30 Uhr **Möglichkeiten der Prävention und Reaktion**

**Vorstellung der Internetkampagne
„Stoppt Hasspropaganda!“**
Daniel Wetzels,
Neues Potsdamer Toleranzedikt e.V.

11.50 Uhr **Vorschlag zu Leitlinien für die
pädagogische Bearbeitung von
Hate Speech**
Björn Schreiber, Freiwillige Selbstkontrolle
Multimedia-Diensteanbieter e. V. (FSM e.V.)

12.10 Uhr **Vorstellung eines Modellprojektes an der
Schule zum Umgang mit Vorurteilen und
Cybermobbing**
Kathrin Haase, Schulleiterin Käthe-Kollwitz-
Gesamtschule Mühlenbeck

12.30 Uhr **Mittagspause**

13.30 Uhr **Impulsrunden**
Gelegenheit zum Austausch mit Fachleuten zu
verschiedenen Themen. Nach 30 Minuten
Möglichkeit zum Wechsel.

**1. „Es ist deine Kampagne – (Inter)aktiv für eine
lebendige Demokratie“**

Tim Scholz, Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

2. Jugendliche – für Hate Speech besonders gefährdet?

Dr. Sebastian Wachs, Universität Potsdam

3. Vorstellung der Initiative „nicht egal“

Björn Schreiber, FSM e.V.

4. Rechtliche Aspekte zum Phänomen

Hendrik Krohne, Beschwerdestelle der FSM e.V.

5. Modellprojekt an der Schule

Kathrin Haase, Käthe-Kollwitz-Gesamtschule
Mühlenbeck

14.30 Uhr **Podiumsdiskussion**

mit den Referent*innen und
Impulsgeber*innen

15.45 Uhr **Schlusswort/Verabschiedung**

Prof. Dr. Wilfried Schubarth,
Universität Potsdam

Moderation:

Marc Langebeck, Rundfunk Berlin Brandenburg

Im Anschluss besteht bei Kaffee die Möglichkeit
zu Gesprächen.